

### Begugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierzählig 4.50,- bis sechszählig 6.00,- Dazu die Post bezieht die Zeitung und Zeitung und Zeitung: vierzählig 4.00,- Drei- und zweizählige Ausgaben: vierzählig 4.50,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochenende 6 Uhr.

### Redaktion und Expedition:

Schlossgasse 8.

Zur Expedition in Hochzeitstag anzuzeichnen geschah von 8 bis 10 Uhr und 7 Uhr.

Filialen:  
Otto Stewens' Contin. (Alfred Gauß),  
Universitätsstraße 1.

Kunst 286,  
Gothaische 14, part. und Sonntagszeit 7.

Nr. 347.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die durch die Gesetzgebung, namentlich in den letzten Jahren, gemachten Fortschritte und Annäherungen im Staatsgebiete, sowie wie weiterhin darauf aufmerksam, daß wir durch rechte Ausübung von Gesetzesmacht gegenständen, welche sich an Staats- und Schatzkasse an der Gründungszeit befindet, das Reich, Kaiser, Prinz, u. s. w. zu seiner und geringer Ausrichtung zurück, zur Würde und häufiger engeren Zusammensetzung abgetreten, welche das auf die höchsten Anstrengungen bezieht.

Unser beständiger Absicht ist, dass sich an die Bevölkerung der Ausstellung im Gebäude des Reichs- und Auswärtigen Amts werden, hier können wortähnlich in den Gesetzesstunden Besichtigungen und Besuch unmittelbar vorgenommen werden. Am jedem Mittwoch haben die öffentlichen Sitzungen der verschiedenen Gesetzgebungs-Kommissionen im Reichstag statt.

Leipzig, den 26. Juni 1894.

Das Rathaus der Stadt Leipzig  
Deputation zu den Gesankten.

#### Bekanntmachung.

Die Röhrten- und Petroleumförderung für das Haushaltsjahr und die Staatsfinanzierung für das Haushaltsjahr 1894/95.

Leipzig, den 29. Juni 1894.

Königliches Landgericht.

Die städtische Sparkasse

Steht Wertpapiere unter gültigen Bedingungen.

Leipzig, den 10. Januar 1894.

Die Sparkassen-Deputation.

#### Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Chemnitz bestätigt, die am Gewöhnstag unter Nr. 2 hier gelegene

#### Klostermühle

unter Vorbehalt des Eigentums an der Mühle und an den Mühlenanlagen, sowie lehnt nicht von den Klostermühlenbedienern bedient, innerhalb des Klostermühlengrundhofs gelegen, weiter zu verkaufen.

Die Auskünfte der Mühle, wozu aus der Mühle gehörige Kurze, von 40 Hektarflächen vorhanden ist, soll nicht mehr gewünscht werden, ebenso einen entsprechenden Betrag als 2 Jahre aufzuhören und von da ab unter Erhaltung einer einjährigen Fristmöglichkeit den Käufer überlassen werden.

Hier den Betrieb der Mühle zu reisen eine im Jahre 1892 neu gebauten horizontale Turbinen-Komposit-Dampfmaschine mit Verdampfung für eine Dampfmaschine von 100 bis 100 effektiven Pferdestärken, sowie eine Dampfmaschine von 750 qm Dampfdruck und 8 Miliarden Literdurchfluss vorhanden.

Die Mühle ist nach den neueren Erbahrungen der Mühlenbau für Weizen und Roggenschäler eingerichtet.

Die monatliche Leistung hat nach Angabe des bisherigen Besitzers jetzt 37 bis 40 Doppeltonnen je 500 Gramm betragen.

Die vorhandenen Gebäude, Spender, Einläufe, Wagen, Wagenhäuser werden sich in deinem beständigen Zustande.

Zit der Mühle ist ferner ein sehr gut gehendes Geschäft für Käseherstellung vertrieben.

Raufführung werden erlaubt, ihre Regelung ist spätestens

Mittwoch, den 11. Juli 1894.

Abends 6 Uhr

Bei der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Chemnitz, welche auch die näheren Verkaufs-Bedingungen mit Bescheidung der Reihe einsetzen oder abschließen zu erhalten sind.

Chemnitz, den 19. Juni 1894.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

Andreas, Dr.

Oberbürgermeister. Beder.

### Rudolf von Bennigsen.

III.

Nachdem die vereinte Kraft der deutschen Waffen und Bismarcks übereinstimmte, die von Bennigsen und seinen Gefährten gemeinsam jüngst geplante nationale Errichtung mit genialen Erfolg ziemliche Staatskunst zur Wiederherstellung des deutschen Reiches geführt, hat dem deutschen Reichstag die große Aufgabe zu „Deutschland in den Sattel zu setzen“, wie Bismarck in einer denkwürdigen Rede sich ausdrückte. Der Erfüllung dieser großen Aufgabe hatte allerdings der Norddeutsche Reichstag, dessen unter Bennigsen wahrgenommenem Einfluss vorwiegend die Arbeiten die Grundlage für das ganze staatsbürgliche, staatsrechtliche und gesellschaftliche Dasein des deutschen Volkes in seinen heutigen Verhältnissen geworden sind, in wissenschaftlicher Weise schon vorgearbeitet, aber sie wurde andererseits erweitert durch die Bildung der ultramontanen Partei, die einen Monat nach der Kaiserproklamation im preußischen Abgeordnetenkabinett in einer Adresse an den Kaiser die Bitte um Wiederaufstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes aufsprach. Aber gerade die Gedanke, die von den Ultramontanen und ihren schlesischen und polnischen Anhängern sofort bei der Herstellung des Verfassungsteiles drohte, wurde hauptsächlich durch Bennigsen beschworen. Der große transnationale Zug, der seine Handlungen und Reden von jeder durchwehte, hatte in jener Zeit eines gewaltigen nationalen Aufschwungs eine mächtige Partei um Bennigsen geschaufelt, die begierig dem vereinten Süden folgte. Und aus der anderen gleichfalls national gerichteten Partei wuchs er beständig und eingändig durch zwei seiner Eigenschaften, die er besonders seit 1868 durch seine Stellung als Landesdirektor von Hannover hatte ausbildung können.

Dort traten im Provinziallandtag politische und kirchliche Gegenseite scharf aufeinander. Aber alle Gegner bestellte die Kirche zur hannoverschen Heimat. Bei dieser Kirche wuchs Bennigsen alle zu lassen und diese Kirche vermittelte ihm mehr und mehr das Verständnis für die einzelnen Sonderstandpunkte und ihre subjektive Bedeutung. Von Natur zu objektiven Betrachtung von Verhältnissen und Menschen angelebt, verteidigte er also den hannoverschen Provinzialdirektor durch persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit den heterogenen Elementen mehr und mehr seine Objektivität und erkannte seinem dogmatisch-liberalen Standpunkt zu dem Standpunkte gerechte Abwägung aller kognitiven Parteibestrebungen und Parteidemanden. Je mehr er auf diesem Standpunkte sich befestigte, je mehr

### Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 10. Juli 1894.

### Anzeigen-Preis

die 6-säulige Petitseite 20 Pf.  
Seiten aus dem Nebenblatt (4-seitig) 50.-, vor dem Hauptblatt 100.-  
(gezahlt) 60.-, vor dem Nebenblatt 40.-  
Größere Schriften laut unserem Preis-  
verzeichniß. Zeitschriften und Büchern  
nach höherem Tarif.

Extra-Beilage (gezahlt), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postabrechnung  
40.-, mit Postabrechnung 40.-

Ausnahmeschluß für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr;  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr;  
Sonn- und Feiertage früh 10 Uhr.  
Bei den Söhnen und Enkelnstellen p. d.  
halbe Stunde früher.  
Anzeigen sind fests an die Expedition  
zu richten.

Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig

88. Jahrgang

in der schärfsten Debatte sein anstrengtes Streben nach gerechter Begründung fremder Ansprüchen und Wünsche bekanntete, um so leichter sich er durch seine weiserhafte Rücksicht auf die Interessen anderer Rücksicht auf gemeinsame That hin, die für seine schaffensreiche Natur der einzige Zweck jedes Debates ist. War ihm von jeder das fruchtbare Streiten verbotzt, das nichts als die Feststellung von Meinungsverschiedenheiten im Folge hat und zu keiner Einigung führt, so wurde dieses Streiten dem Landesdirektor noch verbotter, der aus seiner Position zum preußischen Landtag und zum deutschen Reichstag saß und hier wie dort die Rechtmäßigkeit von Thaten sah, die, wenn sie auch nicht von höchster Vollkommenheit waren, doch verantwortlich brachten.

Und so kam noch im selben Monat, besiegelt die Ab-  
lehnung Bennigsen's, zwang ihn zur Stellungnahme gegen

das Projekt und erzeugte neue Beschlüsse in den

Reichstagetreffen, die dem nach dem Ende des

Wahlkreises eingetragene Socialistengesetz eine

Gestalt gab, die selbst manchen Befürwortern zu der

Bermischung Anlaß gab, die Vorlage sei gegen die National-  
liberalen ebenso wie gegen die Sozialdemokratie gerichtet.

Der Wahlkreis, der nach der Abstimmung, ob die Vorlage

ablehnend verabschiedet wurde, mußte jene Bes-  
chließung bestätigen, und es war mit einer Personenumstellung,

wenn damals dem Fürst Bismarck das Wort in den Mund

gelegt wurde, er wolle die Nationalliberalen, an die Wand-  
drähte, bis zu quetschen". Gesprochen wurde es. Trotzdem

war es Bennigsen, der für das in veränderten, aber nicht

weniger als gemilderter Form vorgelegte Socialistengesetz

nachdrücklich eintrat und wesentlich zur Annahme des Gesetzes beitrug.

Aber die Mehrheit des Reichstages, welche diesen

Schlußvotum gegen die Umsturzpartei antriefte, verlangte

darauf in einer anderen hochwichtigen Frage, der Frage der Reichsfinanzreform. Da in den Reichstag durch die Neuordnung ein schlagkräftiger Wehrkampf eingezogen war, so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung. Die Kämpfe, welche

diese Vergandung politischer und wirtschaftlicher Fragen

hervorriefen, eröffneten das ganze Reich und die Parteien

im nächsten Innern und gaben vor allem dem von

Wittelsbach geführten particularistischen Centrum Gelegenheit,

die Reichsgegenreform ungestoppt zu verwirklichen.

Bennigsen erlaubte mit schwerem Widerruf die

Umsturzpartei, welche der „Kreuzzeitung“

aus dem Kastell ihres Correspondents gegen sie, bei

derer mangelhaft unterrichtet und die „Kreuzzeitung“ mit

dem Befehl in Oberschwaben vertrieben war.

Als dann der Befehl kam, die Bismarck

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

Bolzartes in protectionistischer Richtung, die Kämpfe, welche

diese Umgestaltung des Reichsvertrages verhinderten,

so gründete auch Bismarck seinen Plan, das Reich

finanziell selbstständig zu machen, auf eine Umgestaltung des

</